

das Erzbistum Palermo¹³⁰. Entsprechende Maßnahmen lassen sich noch öfters nachweisen. Roger von Tarsia mußte, wohl als Preis für die königliche Zustimmung zu seiner Heirat mit Maria, der Tochter des Robert Malconvenant, auf das Casale Bisacquino verzichten, das vom König sofort an Monreale übertragen wurde. Die Verzichtsurkunde des Ehepaares wurde wie das Diplom vom Kanzleinotar Alexander geschrieben und Monreale ausgehändigt¹³¹.

Politische Gründe, vielleicht Rücksicht auf die öffentlichen Finanzen, scheinen maßgebend, wenn der König nur Anteile an den Einkünften des Fiskus aus Steueraufkommen, Monopolbetrieben und dgl. abtrat, zumeist in der Form von Zahlungsanweisungen an die zuständigen Beamten, also in der Form des Mandats¹³². So handelte schon Roger II. bei der Befriedung Apuliens in den dreißiger Jahren, und noch Tankred versuchte, seine Stellung mit entsprechenden Verfügungen zugunsten von Salerno, Bovino oder Rossano zu festigen¹³³. Gewisse Anteile der königlichen Kurie werden dabei in der Regel beibehalten. Der König hatte es aber andererseits auch verstanden, sich Anteile an Oblationen und Offerten der Gläubigen zu verschaffen. Es ist nicht zu entscheiden, ob dies eine Idee des „bösen“ Wilhelm gewesen ist – der „gute“ Wilhelm jedenfalls verzichtete im Dezember 1182 bei seiner Reise durch den festländischen Teil des Reiches auf diesen königlichen Anteil an den von den Pilgern den Reliquien des Hl. Nikolaus in seiner Basilika zu Bari dargebrachten Gaben¹³⁴.

¹³⁰) Palermo wurde im März 1177 durch die Überlassung des Casale Baida für den Verzicht auf Zehntrechte in Corleone entschädigt: B. 204, ed. Mongitore, Bullae S. 51f. Das dort erwähnte Hörigenverzeichnis ist verloren. Vgl. auch Kamp, Kirche und Monarchie S. 1117. Das Diplom für Monreale vom März 1184, das bei G. L. Lello – M. Del Giudice, Descrizione del real tempio e monasterio di Santa Maria Nuova di Monreale (1702) S. 28ff. gedruckt ist, erwähnt die Zustimmung des Erzbischofs von Palermo zur Übertragung zweier Casalia und des verlassenen Nonnenklosters S. Maria Magdalena, ist aber eine Fälschung nach dem Diplom gleichen Datums, das Lello – Del Giudice S. 27f. als Nr. 7 steht. B. 226 hat beide Urkunden nach Pirri, Sicilia Sacra (wie Anm. 98) S. 461 und 762 zusammengeworfen!

¹³¹) B. 223 = 224; der Text am besten bei Lello – Del Giudice S. 27 Nr. 6. Die Urkunde Rogers von Tarsia bei Garufi, Documenti inediti (wie Anm. 103) S. 190ff.

¹³²) Enzensberger, Beiträge (wie Anm. 45) S. 98f.

¹³³) Salerno: B. 252 sowie die dazugehörigen Mandate Enz. 174–176; Bovino: B. 255; Rossano: B. 271.

¹³⁴) Enz. 139. Vgl. Chalandon, Domination (wie Anm. 1) 2, 695.